

Osternacht – 31.03.2018 – Joh 11,25+26 – Pfv. Reinecke

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?“

Liebe Osternachtsgemeinde,

wie peinlich! Ein Pastor, der sich bemüht immer überaus freundlich zu sein, begegnet einem alten Gemeindeglied. Anteilnehmend fragt er: „*Na, Herr Schmidt, wie geht's ihrer lieben Frau ...?*“ Da fällt ihm siedendheiß ein, dass er die doch letztes Jahr selbst beerdigt hat!!! In seiner Not schiebt er blitzschnell die Frage nach: „*... immer noch auf demselben Friedhof?*“

Liebe Gemeinde,

Ostern darf gelacht werden und wie. Das ist seit vielen Jahren und Jahrhunderten nun eine gute Tradition, dass man am Ostertag im Gottesdienst laut lacht, ja, dass selbst in der Predigt auch Witze erzählt werden dürfen. Damit soll ausgedrückt werden, dass der Tod seinen letzten Ernst verloren hat. Wir können den Tod auslachen, weil er durch Jesu Sieg seine schreckliche Macht über uns verloren hat.

Wir dürfen Witze über ihn machen, ihm frech ins Gesicht grinsen und uns auf die Schenkel klopfen. Und wenn das Osterfest dann auch noch auf den 1. April fällt, hat der Tod gar nichts mehr zu lachen, wir aber um so mehr! Er ist trotz seiner Grausamkeit, die uns immer wieder deutlich vor Augen gestellt wird, zum Aprilscherz geworden.

Wie geht's Ihrer lieben Frau - immer noch auf demselben Friedhof? Was erstmal wirklich nur peinlich wirkt, kann Tiefgang und Trost entfalten, sobald man es im Lichte der Osterbotschaft bedenkt! *Todsicher* ist nach der Auferstehung von Jesus Christus kein Wort mehr, das uneingeschränkt gilt. Der Tod ist seit Ostern ein Wackelkandidat geworden.

Liebe Gemeinde,

wir haben alle schon an Gräbern gestanden und kennen den unangenehmen Blick in ein offenes Grab hinein. Er kann einem alle Lust am Leben nehmen und das Herz unglaublich stark bedrücken. „*Immer noch auf demselben Friedhof?*“ Ja, aber nicht für immer! „*Du, Tod, wirst uns nicht für immer im Grab halten, du nicht!*“, - das dürfen wir ihm entgegenrufen.

Ostern darf und soll gelacht werden. Darum noch eine schöne, lustige und vor allem wahre Geschichte. Zugetragen hat sie sich in Hermannsburg und mir wurde sie von meinem PTS-Leiter Hans-Heinrich Heine erzählt.

Einer der Ortspastoren pflegte vor jeder Beerdigung immer schon früher zu Friedhof zu gehen und die leere Grabstelle aufzusuchen. Dort stand er dann eine Weile und bereitet sich innerlich auf den Gottesdienst vor.

Eines Tages stand er also wieder vor einem offenen Grab und bemerkte eine kleine Eidechse, die in die Grube gefallen war und nicht mehr herauskam. Schnellentschlossen sprang jener Pastor in das Grab und befreite die kleine Echse, deren Leben sonst in diesem Grab geendet hätte. Das kleine Reptil war zwar nun gerettet, aber der Pastor hatte ein Problem. Erst der Friedhofs-wärter konnte ihn nach einer ganzen Zeit mit einer Leiter aus seiner misslichen Lage befreien.

Liebe Gemeinde,

ich finde diese Geschichte wunderbar. Nicht nur weil sie uns über diesen ausgesprochenen Tierliebhaber lächeln lässt, sondern weil sie auf den Punkt bringt, was zu Ostern geschehen ist:

Wie die kleine Eidechse hätten wir Menschen keine Chance auf Rettung aus dem Tod. Das Grab würde sich für immer über uns schließen und uns unter 1,8 Meter Erde gefangen halten – wenn, ja, wenn Christus nicht gekommen wäre, sich für uns am Kreuz zu Tode geliebt hätte und für uns ins Grab gesprungen wäre. Dem Tod hat er den Gar ausgemacht und uns mit seinen kräftigen Händen behutsam ans Licht und ins Leben gehoben.

Und jedes Mal, liebe Gemeinde, wenn ein Mensch, getauft wird, dann schwingt sich Christus hinunter in das Grab, dann springt er diesem Menschen bei und hebt ihn hinauf.

Einmal, so ruft es uns Ostern zu, soll auch an dir und mir dieses Wunder geschehen, dass sich unser Grab auftut, unser HERR uns herausruft und wir in Gottes Ewigkeit gehoben werden. Der lebendige HERR, der Auferstandene, führt dich aus dem Grab heraus in sein Licht, in seine Herrlichkeit.

Dann ist dem Tod die Macht genommen. Dann gibt es keine Grabkammern mehr, keine Abschiede und Tränen. Dann gibt es ewiges Leben für alle, die

Kraft ihrer Taufe und im Glauben schon jetzt zu Christus gehören.

Liebe Schwester, lieber Bruder, sind deine Lieben, dein Vater, deine Frau, dein Opa, deine Schwester, dein Freund, dein Kind immer noch auf demselben Friedhof? - Ja, aber nicht für immer!

Denn Jesus spricht: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“* Ja, das glaube ich! Amen.